

Mitter kämpft
für eure
Kinder!



Winkel

Herausgegeben von der N. S.-Volkswohlfahrt.

Keine Angst!

Wir wollen euch keine schwerverständlichen, wissenschaftlichen Fragen auseinandersezgen, wir wollen euch nicht zu Gelehrten auf dem Gebiet der Bevölkerungspolitik, insbesondere der Rassenpflege und der Erbbiologie, erziehen. Wir haben in diesem Hefthchen und einigen, die noch folgen werden, nur ein Ziel:

Im deutschen Volke wenigstens das primitivste Wissen davon zu verbreiten, daß die Bevölkerungspolitik eine Lebens- und eine Zukunftsfrage des deutschen Volkes ist, vor der alle anderen Fragen der äußeren und inneren Politik, der Wirtschaft und der Kultur verblassen.

Was nützt uns die ganze Behebung der Arbeitslosigkeit, was hilft uns ein Wiederaufstieg des Deutschen Reiches, was liegt uns an der Achtung und Wertung der deutschen Nation in der Welt draußen, was kann alle politische Gesundung bedeuten, wenn das Volk, für das seine Führer kämpfen, im innersten Mark faul und

frank und ständig entartend langsam ausstirbt. Der ganze gigantische Kampf um die Ostmark ist sinnlos, wenn in hundert Jahren die übermächtig angeschwollenen slawischen Völker mühelos nachdrängend die menschenleeren Gefilde des deutschen Ostens überfluteten. Alle Bemühungen um Wirtschaftsfrieden, Arbeitsbeschaffung und Gewährung aus-



kömmlichen Arbeitsertrages sind vergebens, wenn schon in 30 bis 60 Jahren die arbeits- und leistungsfähige Schicht des deutschen Volkes nur dafür arbeiten muß, eine verhältnismäßig viel zu große, überalterte Schicht Leistungsunfähiger und Greise mühselig durchzusüttern.

Das sind die Zukunftsfragen, um die es geht! Zum Verständnis dieser Zusammenhänge soll euch dieses Heftchen dienen. Lest es mit Hirn und Herz. Dann werdet ihr begreifen, warum es gerade die Mütter der deutschen lebenden Kinder sind, die wir zu Bundesgenossen aufrufen.

Auf 1000 Einwohner kamen:					
	im Jahr 1840	pro Jahr 36 Geburten,			
" " 1870	" "	40	"		
" " 1900	" "	35	"		
" " 1913	" "	27,5	"		
" " 1927	" "	18,5	"		
" " 1930	" "	17,5	"		
" " 1932	" "	15,1	"		

Die Bevölkerungspolitik der nationalsozialistischen Regierung hat drei Ziele:

1. Bekämpfung des Geburtenrückgangs.

Dem deutschen Volke droht langsam sicheres Aussterben! Wenn weiterhin so wenig Neugeborene Jahr um Jahr hinzukommen wie bisher, so wird demnächst die Zahl der jährlichen Todesfälle die Zahl der Geburten übersteigen. Noch ist es nicht zu spät! Ein mächtiger, tiefgreifender Umschwung in der Wertung von Familie, Mutterschaft und Kindersegen kann die deutsche Nation noch kurz vor dem Abgrund retten. Das ist aber nicht Sache der Regierung und kleiner, führender Kreise allein, das ist Sache des ganzen Volkes. Es ist auch eure Aufgabe, daran mitzuarbeiten, daß das Wissen von der drohenden Gefahr des Volkstodes Allgemeingut in deutschen Landen wird.

Unser Geburtenüberschuß betrug (66 Millionen Einwohner in Deutschland):

Im Jahre 1913	834 000,
" " 1931	306 000,
" " 1932	280 000 (!),

dagegen hat Italien bei einer Bevölkerung von 41 Millionen einen Überschuß von 410 000,

dagegen hat Polen bei einer Bevölkerung von 32 (!) Millionen einen Überschuß von 471 000,

dagegen hat Rumänien bei einer Bevölkerung von 18 Millionen einen Überschuß von 279 000.

Unsere Feinde brauchen gar keinen Krieg; sie haben nur nötig, in Ruhe abzuwarten, bis wir uns selbst ausgemerzt haben.
(Haase.)

2. Verhinderung erbkranken Nachwuchses.

Wir haben in Deutschland Hunderttausende von erbkranken Volksgenossen. Sie alle führen ein jammervolles Dasein und zeugen und gebären Nachwuchs, der mit den

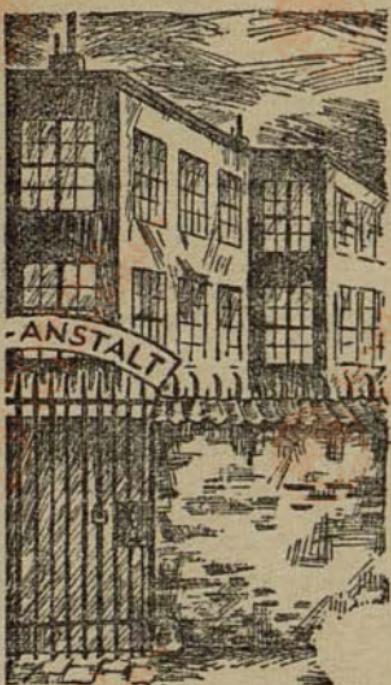
gleichen Erbleiden behaftet und zu gleichem qualvollen Dasein bestimmt, sich selbst, der Familie, der Gemeinde, dem Staat, der Wohlfahrt und Fürsorge zur Last fällt. Ohne Verantwortung für die Allgemeinheit setzen diese Minderwertigen große Mengen von Kindern in die Welt, meist doppelt und dreifach soviel wie die Erbgesunden.

Infolge der Bevorzugung alles Kranken und Minderwertigen durch das alte System mußte es dazu kommen, daß ein immer stärkeres Anwachsen dieser Entarteten und Minderwertigen Platz griff, denen der Staat die Sorge um ihren Lebensunterhalt und Nachkommenschaft abnahm. Im Vordergrund jeglicher Gesundheitsführung und des Gesundheitsdienstes am

deutschen Volke wird künftig das Gemeinwohl, die Gesundheit des gesamten Volkes stehen. Der erste Schritt in dieser neuen Richtung ist das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

Wer körperlich und geistig nicht gesund und würdig ist, darf sein Leid nicht im Körper seines Kindes verewigen. Der Staat muß dafür Sorge tragen, daß nur, wer gesund ist, Kinder zeugen darf. Umgekehrt aber muß es als verwerflich gelten, gesunde Kinder der Nation vorguenthalten!

Adolf Hitler.





3. Reinheit der Rasse.

Das deutsche Volk enthält in sich Bestandteile verschiedener Rassen. Die hauptsächlichsten sind: die nordische, die fälische, die dinarische, die westliche, die ostliche und die ostbaltische Rasse. Reinrassigkeit ist verhältnismäßig selten. Unser Bestreben muß nun dahin gehen, die wertvollen Rassebestandteile innerhalb unseres Volkes zu pflegen und durch verantwortungsbewußte Eheberatung und Gattenwahl zu fördern und zu entwickeln. Ganz selbstverständlich muß es wieder werden, daß Fremdrassige von der Mischung mit deutschem Blut völlig ausgeschaltet bleiben. Das Beispiel Frankreichs sei uns grausame Warnung. In dieses sterbende Volk drängt anderes Blut, insbesondere von Nordafrika Negerblut, Jahr

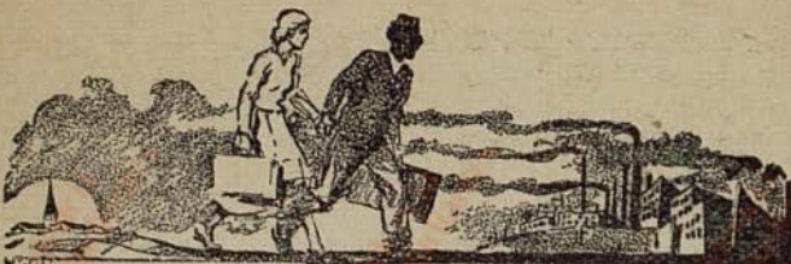
Eine Äußerung Goethes zur Juden-Emanzipation.

(Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich v. Müller, herausgegeben von C. A. Burkhardt, Cottasche Handbibliothek.)

112. Gespräch vom Dienstag, 2. September 1823.

Ich war kaum gegen 6 Uhr in Goethes Zimmer getreten, als der alte Herr seinen leidenschaftlichen Zorn über unser neues Judengesetz, welches die Heirat zwischen beiden Glaubensverwandten gestattet, ausgoss. Er ahnte die schlimmsten und gräßlichsten Folgen davon, behauptete, wenn der Generalsuperintendent Charakter habe, müsse er lieber seine Stelle niederlegen, als eine Jüdin in der Kirche im Namen der heiligen Dreifaltigkeit trauen. Alle sittlichen Gefühle in den Familien, die doch durchaus auf den religiösen ruhten, würden durch ein solch scandalöses Gesetz untergraben.

um Jahr in ununterbrochenem Strome nach. Hätten wir auch in Deutschland der Mischung mit Menschen außereuropäischen Rasseneinschlages weiter freien Lauf gelassen, so wäre, zumal bei ungehindertem Zustrom aus dem Osten, in wenigen Generationen der Hauptteil unserer führenden Volkschichtrettungslos fremdrassig durchgesetzt gewesen.



Die Gründe des Geburtenrückganges.

Das Landvolk ist die Kraftquelle eines jeden Volkes. Deutschland war früher ein Bauernland und ist ungeheuer schnell zu einem der bedeutendsten Industrieländer der Welt geworden. Die Landflucht von der bäuerlichen Scholle in die mordende Großstadt setzte sich jahrzehntelang fort und wurde durch die Entwicklung unserer politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse gefördert. In jeder Großstadt sterben die meisten Familien nachweislich in dem dritten Geschlecht aus.

Rechne es doch selbst nach, du Großstädter: Wieviel Kinder hast du? Wieviel Geschwister hast du? Wieviel Geschwister hatten deine Eltern? Weißt du noch, wieviel Geschwister deine vier Großeltern hatten?

In überwiegender Mehrzahl aller Fälle werdet ihr feststellen, daß einst Familien von 6 oder 8, ja 10 bis 12 und mehr Kindern keine große Seltenheit waren. Heute ist das Zwei-Kinder-System zur Selbstverständlichkeit geworden. Sogar das Ein-Kinder-System und die gewollte Kinderlosigkeit herrschen bei den Verheirateten vor, ganz abgesehen davon, daß eine unerhört große Zahl heiratsfähiger Männer überhaupt nicht daran denkt, eine Ehe einzugehen.



1871 betrug die Zahl der Jugendlichen bis 15 Jahren im Deutschen Reich 34,3%, die der Greise 4,6% der Gesamtbevölkerung. — 1933 hatten wir nur noch 23% Jugendliche, aber 7% Greise.

Der Geburtenüberschuss auf je 10 000 Einwohner betrug in den Großstädten von 50 000 bis 100 000 Einwohnern

1932: 31 (1),

1913: 128,

in den Großstädten über 100 000 Einwohnern

1932: 8 (1),

1913: 98.

Das deutsche Volk hat von allen Kulturvölkern fast die geringste Geburtenzahl. Es wird nur noch überboten von Schweden. Alle anderen Völker, selbst Frankreich, haben höhere Geburtenzahlen.

Um nur den Bestand unseres Volkes aufrechtzuerhalten, müssen aber aus jeder Ehe mindestens drei bis vier Kinder hervorgehen! Die Agrarpolitik und Siedlung im neuen Deutschland wird es mit sich bringen, daß wir dieses gefundne Ideal bald erreichen!

Lest das Buch unseres Bauernführers Darré: „Das Bauerntum als Lebensquell der Nordischen Rasse“, dann wird euch ein Begriff davon aufgehen, daß das deutsche Volk wieder ein Bauernvolk werden muß.

Der Bildungs- und Berechnungswahn trug weiter Schuld am Rückgang der Geburten. Zunächst fing nur in den höchsten und wohlhabenden Kreisen, in Zeiten wirtschaftlicher Blüte, die Beschränkung der Kinderzahl an; man wollte das Familienermögen möglichst ungeteilt vererben.

Alle Kreise des Mittelstandes folgten dann diesem Beispiel der oberen Zehntausend, beschränkten ihre Kinderzahl, um jedem einzelnen wenigstens eine recht gute Aus-

1871 wohnten in Großstädten 4,8% der Bevölkerung,

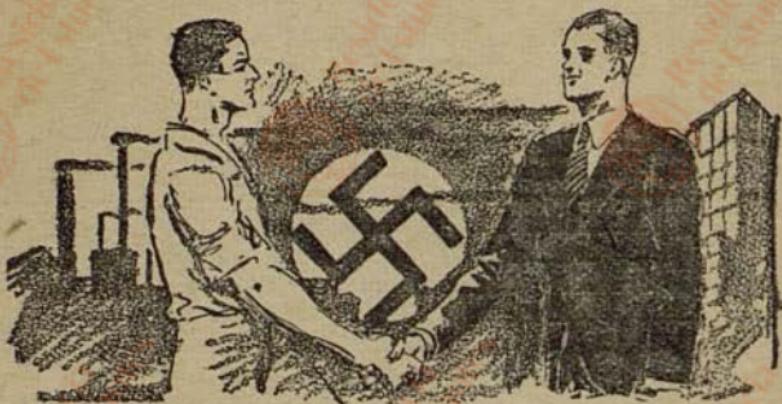
1925 " " " 26,2% "

1933 " " " 30,2% "

Verstädtterung aber bedeutet den Vollstod!



bildung und Vorbereitung fürs Leben mitgeben zu können. Wollte nicht der Handwerker, der kleine Beamte, der Lehrer in viel zu vielen Fällen unbedingt Reifeprüfung und Studium bei seinen Kindern erreichen? Und auch der Bauer und der gelernte Arbeiter waren stolz, wenn seine Kinder „etwas Besseres“ wurden.



So kamen diese Nachkommen aus Mittelstands- und Handarbeiterkreisen infolge langwieriger Vorbereitung für überfüllte, schlecht bezahlte, geistige Berufe erst Mitte oder Ende der dreißiger Jahre überhaupt in die Lage, wieder an Familiengründung denken zu können, und es folgte auch bei diesen Spätern zwangsläufig Kinderlosigkeit oder Kinderarmut. Schließlich fraß sich das Gift solcher Anschauungen auch zu den Millionen der breitesten Volkskreise durch, die nun gleichfalls die Kinderzahl bewußt und gewollt beschränkten, vielfach auch weil sie „höheres“ erwarteten, die Kinder auf „bessere“ Schulen schicken wollten und sich den Lebensgewohnheiten des bekämpften und beschimpften Bürgertums anzupassen und einzugliedern versuchten.

Heute ist im Volksstaat Adolf Hitlers die Gleichberechtigung und Gleichwertung von Kopf- und Handarbeit durchgesetzt. Nur noch die Leistung des einzelnen entscheidet, und somit ist dieser Grund für die Beschränkung der Kinderzahl in Fortfall gekommen.

Das Wachsen unseres Volkes ist nur ein scheinbares. Der Zuwachs erfolgt nicht mehr durch Geburten, sondern durch Erhöhung der Lebensdauer des einzelnen (Vergrößerung).

Durchschnittslebensalter im Jahre 1813	33 Jahre,
" " " 1930	57,4 "

Die Sünde wider Blut und Rasse
ist die Erbsünde dieser Welt und
das Ende einer sich ihr ergebenen
Menschheit.

Adolf Hitler.

*

Die Fehler des Systems
früherer Regierungen trugen
ihr Teil Schuld bei. Es ist
kaum ein Ansatz zu einer Be-
vorzugung der Familienväter, besonders der kinderreichen, in
der früheren Steuergesetzgebung oder Besoldungs- und
Lohnpolitik zu spüren. Besonders die unsoziale Anhäufung
ungeheurer, indirekter Steuern belastete jede Familie um
das Vielfache im Vergleich zu den Unverheirateten und
Kinderlosen. Mit jedem Körnchen Salz, mit jedem Stück-
chen Zucker, fast mit jedem Nahrungsmittel oder Getränk,
mit jeder häuslichen Anschaffung, mit jedem Schritt ins
tägliche Leben zahlt ja der Familienvater je nach der Zahl
seiner Kinder dreifach, vierfach und fünffach ununterbrochen
Steuern oder indirekte Abgaben. So war es tatsächlich
soweit gekommen, daß das Kinderhaben geradezu bestraft
wurde, während die Ledigen und Kinderlosen mit weit-
gehenden Erleichterungen und Begünstigungen für ihren
Lebensunterhalt und ihre Lebensgestaltung belohnt wurden.
„Wer Kinder hat, ist dumm!“ wurde zum gewohnheits-
mäßigen Schlagwort.

Auch das wird unter Adolf Hitler anders werden:
Bald wird es sich einfach nicht mehr lohnen, keine
Kinder zu haben! Ledige, kinderlose und kinderarme
werden so stark belastet, kinderreiche so stark bevor-
zugt werden, daß ihr Lebensstandard sich ausgleicht.
Das ist nicht Strafe für die einen, nicht Belohnung
für die andern. Es ist einfach Gerechtigkeit.

Die Versehung und Untergrabung aller Be-
griffe von Familie, Ehe, Ehre und Anstand
tat ein übriges. Wir wissen heute, daß diese Heze gegen
deutsche Sitte und deutsches Gefühl planvoll und folgerichtig
organisiert worden war und zu den Programmpunkten
marxistischer Beeinflussung gehörte.

Im Jahre 1870 wurden bei einer Bevölkerungszahl von
42 Millionen Einwohnern fast 2 Millionen Geburten,
im Jahre 1932 dagegen bei einer Bevölkerungszahl von
66 Millionen nur noch 978 000 Geburten gezählt.



Die Familie ist die Zelle des Volkes. Vernichtet und untergräbt man diesen Rückhalt völkischen Daseins, so zerstört man die festeste Machtstellung nationaler Gesinnung. Planmäßig wurde alles an überkommenen und erbten Begriffen von Religion und Familienüberlieferung, Reinheit, Gesundheit, Pflichtgefühl und Ehrbegriffen lächerlich gemacht, in den Schmutz gezerrt und verhöhnt. Journalistik, Schriftstellerei, Theater und Film wetteiferten, den Ehebruch zu verherrlichen, die Perversität zu propagieren, uneheliche Geburten, Kameradschaftsbeziehungen, freie Liebe als gleichberechtigt, ja womöglich als höher gerechtfertigt vor dem gesunden Familien- und Geschlechtsleben herauszu streichen. Der Empfängnisverhütung und Abtreibung wurde in großangelegten, stark politisch durchsetzten Werbe feldzügen der Böden bereitet. Alle diese Bestrebungen zielten, so wie der Klassenkampf auf die niedrigen Triebe des Neides rechnete, auf die niedrigsten, sinnlichen und triebhaften ichsüchtigen Regungen, wie sie letzten Endes in jedem Menschen schlummern. So war es kaum ein Wunder, daß die verführten Massen dieser Beeinflussung verfielen. Die fest lenkende Hand einer wahrhaften Regierung fehlte hier. Der liberale Standpunkt auch in der Vorkriegszeit ließ alle solche widerlichen Auswüchse der intellektuellen Oberschicht das ganze Volk durchsetzen. Die Folgen mußten so sein, wie sie eingetreten sind: Pflicht und Opfer wurden nicht nur als lästig und unbequem, sondern darüber hinaus als veraltet, unmodern, rückständig, lächerlich und verächtlich abgetan.

Nachdem durch Adolf Hitler der Grundsatz „Gemeinnütz geht vor Eigennütz“ sieghaft im öffentlichen Leben Deutschlands durchgesetzt worden ist, bleibt für den Schmutz und Schund der letzten entarteten 14 Jahre im Fühlen und Denken kein Raum mehr. Opfer und Pflicht sind Selbstverständlichkeiten für den nationalen Staatsbürger des neuen Deutschland.

Auch den Luxusbedürfnissen weitester Volkskreise kam jene „moderne“ Einstellung entgegen. Der Lebensstandard des deutschen Volkes hat sich nicht nur von 1871 bis 1914 ununterbrochen gehoben, sondern auch nach dem Krieg und der Inflation begann, wie zum Ausgleich der überstandenen

Um 1900 hatte jede dritte deutsche Frau eine Geburt — 1925 nur noch jede achte Frau, in Berlin sogar nur noch jede siebzehnte Frau.

Nöte und Entbehrungen, in allen Volkskreisen geradezu ein Wettkampf nach der Entfaltung übertriebener Lebensgenüsse, wie sie einem besiegt und verarmten Volke absolut nicht zustanden. Während die Armen und Ärmsten darben, lebte ein erheblich großer Teil des Volkes in einem Aufwand an Bequemlichkeit der Wohnung, Sparsamkeit der Kleidung, Vergeudung von Nahrung, Getränken und Genussmitteln, in einem Taumel der Vergnügungen, daß jede gesunde, kleine Kapitalbildung und Ersparung von Rücklagen unmöglich gemacht wurde. Das wirkte sich natürlich auch wieder so aus, daß von übermäßig vielen an Verheiratung und Familienzuwachs nicht gedacht werden konnte, wenn man die Lebens- und Luxusbedürfnisse nicht sehr stark zurückzuschrauben wollte.

Um das Jahr 2000 — also in sechs bis sieben Jahrzehnten, das ist im Leben eines Volkes kein großer Zeitraum — wird Deutschland weniger als 45 Millionen Einwohner haben, wie die Habituierungsangabe zeigt wie bisher.

Der Verlust von 20 Millionen Deutschen ist nicht das Entscheidende. Wichtiger ist das Schwinden der Jugend aus dem Körperteil. Damit schwindet jede Zukunftshoffnung. Im Jahre 1910 gab es in Deutschland 22 Millionen Kinder im Alter von 1–14 Jahren, im Jahre 1933 gab es in Deutschland 16 Millionen Kinder im Alter von 1–14 Jahren, im Jahre 1990 werden in Deutschland nur noch 8 (!) Millionen Kinder leben, wenn kein Umschwung eintritt.

Andererseits:

Im Jahre 1910 lebten in Deutschland 5 Millionen Menschen mit einem Alter über 60 Jahren, im Jahre 1990 werden es 11 Millionen sein!

Die Vergreisung des deutschen Volkes ist dann erreicht! Deutschland ist ein Volk ohne Jugend!

Schulen können in Altersheimen, Sportplätze dann in Liegewiesen für das Alter umgebaut werden!

Im nationalsozialistischen Deutschland ist heute Einfachheit der Sitten höher im Kurs als prächtige Prachtentfaltung undeutschter Eleganz und Weichlichkeit. Das Geschlecht, das aus SA, SS, Stahlhelm, Hitlerjugend, Bund deutscher Mädel u. a. aus Wehrsportlagern und Arbeitsdienst heranwächst, diese neue deutsche Jugend wird gesund und natürlich auch die naturgegebenen Instinkte für Erhaltung der Art, für Familie und Sippe wieder zur Geltung bringen!

Schlagworte übelster Art unterstützten den einzelnen vor sich selbst und vor der Außenwelt, um seinen rein selbstsüchtigen und verantwortungslosen Standpunkt zu verteidigen und aufrechtzuerhalten. Da sprach man von „individuellem Sichausleben“, das für jeden Menschen als „Recht“ proklamiert wurde, ohne Rücksicht auf seine Familie, auf den Staat, auf die Gesamtheit des Volkes, ohne Rücksicht auch auf sittliche Anschauungen. Mit liebevoller Seelenzergliederung wurde jede Abirrung von den althergebrachten, einstigen Anschauungen analysiert und erklärt, entschuldigt und womöglich gar als besonders hochwertig festgelegt. Das „Recht auf den eigenen Körper“ machte die Menschen unabhängig von den naturgegebenen Bindungen der Geschlechter, völkischer Sitten und bewusster Kultur. Schließlich wurde gar pazifistisches und politisches Gedankengut mit diesen Gedankengängen verknüpft und die Frauenemanzipation verkündete stolz: die Frau sei keine „Gebärmashine“, um dem Staat Soldaten zu liefern.

* * *

Bor wenigen Jahren schrieb eine einsichtige, tapfere Frau und Mutter einmal den Satz:

„Nur das Volk hat eine sichere Zukunft, bei dem unmittelbar neben der Nationalflagge die Leine mit Kinderwindeln flattert.“

Damals erntete dieser Satz allseitig Hohn und Spott, und nur wenige konnten begreifen, daß in diesen Worten die einzige geschichtlich richtige Antwort auf die Frage nach dem Sein und Vergehen der Völker liegt. Inzwischen ist, dank zielbewußter Aufklärungsarbeit, jener Standpunkt törichten Spottes überwunden worden, und heute beginnen Millionen die Wahrheit dieser Worte einzusehen. Denn tatsächlich gibt es keine andere Grundlage für die Zukunft, als immer neue Geschlechter gesunder, lebensfähiger Kinder. Alle Taten der Politik und der Wirtschaft sind Tageswerk, wenn nicht immer neue Generationen hineinwachsen und übernehmen, was die Väter schufen.

Un Eheeheljungen kamen in Preußen im Jahre 1912 auf	
Höhere Beamte, freie Berufe usw.	2,0 Rinder,
Angestellte	2,5 "
Gelernte Arbeiter	2,9 "
Ungelernte Arbeiter	4,1 "
Kandarbeiter	5,2 "

Das hatte die abgelaufene Zeit vergessen. Sie legte das Schwerengewicht auf den einzelnen und seine Leistung im Laufe seines Lebens, und sie vergaß dabei Wert und Bedeutung der Geschlechterfolge. Mehr noch: Ehe und Familie, Kinder- und Elternglück versieben zunehmend dem Hohn und Spott eines aufgeklärten Zeitalters, das schließlich in Dutzenden von eleganten Modeblättern Tag für Tag als zeitgemäßes Ideal die degenerierte Frau mit dem rasigen Kleid, dem schnittigen Auto und dem Luxuspinscher als standesgemäßen Kinderersatz propagierte. Und die wirtschaftliche Folge dieser seelischen Haltung ist dann gewesen, daß die Hauptstenerlast immer mehr auf die Schultern der kinderreichen Familien gewälzt wurde, deren Ernährer man bei Anstellung und Wohnungsmieten und an tausend anderen Stellen des öffentlichen Lebens gegenüber den Leidigen bewußt benachteiligte.

Dabei ist eins von vornherein selbstverständlich: Die kommenden Maßnahmen auf steuerpolitischem, befoldungs- und tarifpolitischem Gebiet, zu deren Vorbereitung der Sachverständigenbeirat für Bevölkerungs- und Rassenpolitik der Reichsregierung kürzlich zwei wichtige Sitzungen abhielt, werden nicht wie bisher auf mitleidige Unterstützungsversuche hinauslaufen. Pflege und Entlastung der kinderreichen Familien kann niemals ein Gnaden geschenk sein, sondern ist eine Pflicht des Staates, deren Erfüllung die Familie als selbstverständlich erwarten darf. Denn wer über seine individuelle Arbeitsleistung hinaus durch Aufzucht gesunder Kinder die Grundlagen der staatlichen Zukunft sichern hilft, leistet, völkisch gesehen, mehr für sein Volk als der andere, der kinderlos aus der Welt geht und die Sorge für die künftige Entwicklung anderen überläßt.

Neben die Schaffung der notwendigen wirtschaftlichen Voraussetzungen muß aber auch weiterhin zielbewußte Arbeit an der Schaffung einer neuen, seelischen Haltung des Volkes treten. Denn alle Gesetze können nur Hindernisse aus dem Weg räumen und Schwierigkeiten beseitigen helfen; der Entschluß zum Kinde und die Freude am Wachstum der gesunden Familie muß aus dem Herzen der Menschen selber kommen, und deshalb ist die unermüdliche Arbeit am Wegräumen falscher Ideale und zerstörender Irrlehren notwendig, damit unser Volk wieder dem gesunden Instinkt des Lebens folgen lernt.

Es geht also um Leben oder Sterben des deutschen Volkes, der deutschen Nation!

Es geht darüber hinaus um die Erhaltung der europäischen Kultur, vielleicht gar der weißen Rasse. Das muß der Grundgedanke in der inneren Haltung, aber auch in der äußeren Lebensgestaltung des deutschen Volkes werden. Es darf in Zukunft nicht so weitergehen, daß eine übergroße Zahl von „Almüssier-Ehepaaren“ in Pelzen und Eidechenschuhen ins Ausland reist, mit englischen Stoffen,



mit französischen Parfüms, mit Südfüchten und fremdländischen Weinen, mit amerikanischen Autos und Motorrädern, mit einem Alkohol- und Tabakkonsum von 6 bis

7 Milliarden (!) jährlich den Etat des deutschen Volkes belastet, während sie mit dem gleichen Geldaufwand Kinder aufziehen könnte.

Das gilt auch für diejenigen Festangestellten statistisch ermittelten und Pensionsberechtigten, von denen ungewöhnlich hohen Prozentteil der Unverheirateten und der kinderlosen Ehepaare stellen.

Es darf einfach nicht mehr möglich sein, daß junge Menschen die Ehe schließen mit dem festen, von vornherein gefassten Willen, keine Kinder zu haben.

Und es wird in naher Zukunft unmöglich sein, daß noch ein Mann oder eine Frau diejenigen belächeln, die „so dumm sind, Kinder zu haben“. Die erbgesunde, kinderreiche Familie wird der Mittelpunkt aller staatlichen und gesundheitlichen Fürsorge sein. Und in der Familie, wie im öffentlichen Leben wird wieder nach altdeutscher Art und Sitte den gebührenden Ehrenplatz einnehmen: die Mutter!



Mutter kämpft für eure Kinder!

Wir wollen durch unsere Aufklärung den völkischen Selbsterhaltungstrieb wachrufen im Gegensatz zu dem bisherigen niedrigen und gemeinen Egoismus für die eigene Person. Dieser wertvolle und natürliche Egoismus dient zur Erhaltung der Art. Überall in der Natur finden wir ihn. Im Pflanzen-

und Tierreich ist alles Werden und Entstehen eingerichtet und eingestellt auf die Erhaltung der Art.

Ihr Mütter, die ihr heute Kinder mit Liebe und Aufopferung, vielleicht mit Sorgen und Nöten großzieht, ihr Mütter wünscht doch diesem eigenen Fleisch und Blut in zukünftigen Zeiten eines besseren Deutschland Glück und Wohlgehen. Wie sind aber die Zukunftsaussichten, wenn der Geburtenrückgang bleibt oder fortschreitet wie bisher?

In wenigen Jahrzehnten wird die Zahl der alten und greisenhaften Menschen unendlich groß sein. Wenn aber unsere Geburtenzahl nicht steigt, werden in diesen kommenden Jahrzehnten viel zu wenig junge Menschen da sein. Die Alten werden dann ihre Ansprüche aus der Sozialversicherung anmelden, sie werden Alters- und Invalidenrenten, Krankengeld und Wohlfahrtsunterstützung in ungeheuren Summen anfordern. Die viel zu kleine Zahl der Jungen und Arbeitsleistungsfähigen wird dann ungeheuerlich belastet sein mit phantastischen Summen an Sozialbeiträgen und Abgaben, damit diese übergroße Zahl der Alten wenigstens kümmerlich ernährt und durchgehalten werden kann. Heutzutage arbeitet jeder vollbeschäftigte deutsche Arbeiter einen der sechs Wochen-Arbeitstage für die Sozialversicherung. Eure Kinder und Enkel werden vielleicht drei Tage der Woche schuften müssen, um nur die Sozialabgaben aufzubringen!

Von 20- bis 40jährigen, Altersstufen, auf denen die allgemeine Volks- und die Wehrkraft in erster Linie liegen, gähnten wir im Jahre 1933 etwa 12 Millionen. Im Jahre 1990 werden es nur noch 6 Millionen sein.

Bor dieser verhängnisvollen Entwicklung könnt ihr eure Kinder schützen. Ihr Mütter müht mit besonderer Eindringlichkeit, wie Kinder einer neuen Heilslehre, in euren Kreisen dafür sorgen, daß die erstrebte Umstellung in der Lebensauffassung schleunigst eintritt. Unsere Geburtenzahl muß hoch ansteigen! Ihr arbeitet, indem ihr dafür werbt, nicht nur im Sinne der Regierung der nationalen Erhebung und des Führers, ihr arbeitet gleichzeitig mit für das Glück und die Zukunft eurer Kinder. Gelingt der große Umschwung, treiben wir die Geburtenzahlen in steiler Kurve wieder empor, so erreichen wir damit den gesunden Ausgleich im Wirtschaftsleben und gleichzeitig die kraftvolle, segenspendende äußere Machtentfaltung des deutschen Volkes zukünftiger Geschlechter, die auch dem einzelnen, auch euern Kindern und Enkeln, glückhafte Entwicklung gewährleistet.



Es ist eine gewaltige Aufgabe, die dem deutschen Volke gestellt wird. Ihr Mütter und ihr, die ihr Mütter sein werdet, seid euch dessen bewußt, daß bei euch Deutschlands Zukunft ruht, daß aus eures Herzens Glutwelle die heilige Flamme völkischer Erneuerung emporlodern muß. Deutschland darf nicht sterben. Deutschland wird leben durch euch!